

Erasmus+



ERASMUS+ 2021/2022

Zeitraum: WS 2021/22

Gastland: Italien

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

STUDI DI MILANO

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 07.03.2022

persönlicher Erfahrungsbericht

Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren ist nur ein Mal im Jahr geöffnet, sodass Bewerbungen sowohl für das kommende Wintersemester als auch das darauffolgende Sommersemester fristgerecht am 01.02. eingereicht werden müssen. Der Bewerbungsprozess beginnt mit einem Blick auf die Website des Auslandsbüros des Fachbereichs. Hier finden sich alle Partneruniversitäten, die für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programmes zur Verfügung stehen. Bei der Bewerbung besteht die Möglichkeit, mehrere Wunsch-Universitäten anzugeben und zu priorisieren. Diese Möglichkeit sollte auf jeden Fall ausgeschöpft werden. Ich habe später sowohl für meine Erst- als auch meine Zweitwahl eine Zusage erhalten und durfte dann wählen, welchen Platz ich annehmen möchte.

Der Bewerbungsprozess findet über das Portal EMobility statt. Das ist ein Portal, das speziell auf die Verwaltung eines Erasmus-Aufenthalts zugeschnitten ist und über das der gesamte Aufenthalt bis zur Rückkehr und Anerkennung der Leistungen verwaltet wird. Wurden die Bewerbungsunterlagen vollständig und rechtzeitig hochgeladen, folgt üblicherweise schnell die Einladung des Programmbeauftragten (bei uns Prof. Hermes) für ein erstes Gespräch gemeinsam mit den anderen Bewerbern. Prof. Hermes ging es dabei in erster Linie darum, die Bewerber und ihre Motivation für das Auslandssemester kennenzulernen und allen einige Tipps für den Fall einer erfolgreichen Bewerbung mit auf den Weg zu geben. Im Anschluss an das Gespräch ließ die Information der Universität über den Erfolg der Bewerbung nicht lange auf sich warten. Frau Shukvani stellte den Kontakt zu den anderen Studierenden her, die einen Platz für das Auslandssemester erhalten hatten, sodass wir schnell untereinander in Kontakt treten

konnten. Später organisierte Frau Shukvani auch noch ein Zoom-Meeting mit den Studierenden, die gerade in Mailand waren, sodass wir alle unsere Fragen direkt an sie richten konnten. Zudem mussten wir zur Vervollständigung des Bewerbungsprozesses noch eine Bewerbung im Portal der Universität Mailand ausfüllen.

Vor dem Start ins Ausland

Codice Fiscale

Mit der Zusage beginnt die Vorbereitung auf die Zeit im Ausland. Zuerst solltet ihr euch um die Zuteilung einer italienischen Steuernummer (den sog. *Codice Fiscale*) kümmern. Der *Codice Fiscale* wird in Italien für sehr viele Angelegenheiten benötigt (Mietverträge, ÖPNV-Abos, ESN-Events). Dieser kann per E-Mail (lange Bearbeitungszeit!) und mit etwas Ausdauervermögen und Argumentationsgeschick auch direkt vor Ort beim italienischen Konsulat in Frankfurt beantragt werden. Zwar verlangt das Formular die Angabe einer italienischen Adresse, allerdings kann dieses Feld freigelassen werden, wenn auf das Auslandssemester verwiesen wird.

Unterkunft

Außerdem solltet ihr euch angesichts des umkämpften Mailänder Wohnungsmarktes frühzeitig um eine Unterkunft in Mailand bemühen. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten: Die Universität bietet Wohnheimzimmer an, die mit 350 – 450 € im Monat sehr preiswert sind. Es gibt verschiedene Wohnheime, die unterschiedlich gut gelegen sind. Das Wohnheim in der *Via Bassini* ist im Nordosten mit guter Anbindung an das ÖPNV-Netz und in der belebten *Citta Studi* gelegen. Positive Berichte habe ich auch aus dem Wohnheim in der *Via Ripamonti* im Süden Mailands gehört, das zwar ein ganzes Stück außerhalb der Stadt und von der Universität entfernt liegt, aber verhältnismäßig gut angebunden ist und in der Regel viele Erasmus-Studenten unterbringt. Manche Wohnheime bieten Einzelzimmer an, das Bad wird regelmäßig mit einem weiteren Einzelzimmer geteilt. Oft werden aber auch Mehrbettzimmer angeboten. In den Wohnheimen muss beim Verlassen des Gebäudes der Schlüssel bei der rund um die Uhr besetzten Pforte abgegeben werden. Besucher müssen sich in der Regel am Eingang registrieren und dürfen nur bis zu einer bestimmten Uhrzeit und nicht über Nacht empfangen werden, sodass die Unterbringung von Besuch in den Wohnheimen in der Regel nicht möglich ist.

Daneben besteht die Möglichkeit, auf dem privaten Wohnungsmarkt nach einer Unterkunft zu suchen. Über die üblichen Vermittlungsseiten (Idealista, Spotahome) werden Anfragen für den Zeitraum von nur einem Semester üblicherweise abgelehnt. Deshalb läuft es oft darauf hinaus, sich auf Agenturen einzulassen, die sich auf solche Aufenthalte spezialisiert haben. Zu nennen sind Roomie, Roomless, DoveVivo und Yiton. Diese Unternehmen kennen die Drucksituation, in

der Austauschstudierende stecken und lassen sich ihre Position mit hohen Mietkosten, Vertragsabschlussgebühren, Vertragsregistrierungsgebühren und Vermittlungsgebühren auch dementsprechend bezahlen. Hier sollte zusätzlich zur anfallenden Kautions mit 650 – 900 € im Monat gerechnet werden. Der Vorteil ist allerdings, dass man sich das Zimmer und die Lage aussuchen kann und die Mitbewohner in der Regel auch (internationale) Studierende sind und somit direkt ein Anschlusspunkt in der neuen Stadt entsteht. Zu empfehlende Wohnbezirke sind Porta Romana, Citta Studi, Navigli – auch die äußeren Stadtbezirke sind in der Regel gut zu erreichen und bieten teilweise das etwas „echtere“ italienische Leben.

Ich selbst habe mir gemeinsam mit einem anderen Austauschstudierenden über Roomie ein Zimmer in derselben Wohnung im Stadtteil Brenta gebucht. Da dieses nicht direkt zu Beginn des Semesters verfügbar war, habe ich noch für ein paar Tage im Wohnheim in der *Via Bassini* gewohnt und konnte so einen Eindruck von beiden Wohnmöglichkeiten erhalten. Kurze Aufenthalte in den Wohnheimen können üblicherweise über das Visitor Housing der Universität gebucht werden.

Anreise

Zu organisieren bleibt außerdem noch die Anreise. Zu empfehlen ist die Anreise aus Frankfurt mit dem Zug. Es gibt eine Direktverbindung von Frankfurt Hbf nach Milano Centrale für ca. 45 €. Die An- und Abreise mit der Bahn wird über das Erasmus Green Mobility Programm mit einem Pauschalbetrag von 50 € gefördert. Eine Anreise nach Mailand mit dem Flugzeug ist möglich. Allerdings ist der Flughafen Malpensa weit außerhalb der Stadt und der Flughafen Linate bisher nur über eine Buslinie angeschlossen, sodass ein Flug im Vergleich nicht viel Zeit (und trotz Billig-Airlines aufgrund der Transportkosten zum Flughafen in der Regel auch kein Geld) spart.

Das Leben in Mailand

Mobilität

In Mailand angekommen, gilt es sich zunächst mit der Stadt vertraut zu machen. Grundsätzlich ist Mailand eine verhältnismäßig kleine Stadt und wer kein Problem mit ausgedehnten Spaziergängen hat, kann fast alles bequem zu Fuß erreichen. Wer dennoch das gut ausgebaute örtliche Verkehrsangebot nutzen möchte, sollte sich ein Studierendenticket für den örtlichen Verkehrsverbund zulegen. Dieses kostet monatlich ca. 30 €, während ein Tagesticket 7 € und eine Einzelfahrt 2 € kostet. Zu beachten ist allerdings, dass die Metros gegen 00:30 Uhr den Betrieb einstellen und erst in den frühen Morgenstunden wieder aufnehmen. Auch deshalb habe ich mich für das Fahrrad als Verkehrsmittel entschieden. Damit ist man im Mailänder Verkehr immer schneller als mit der Bahn oder dem Auto und lernt nebenbei noch die Stadt kennen. Das

Unternehmen Swapfiets vermietet für 12 – 15 Euro monatlich gut ausgestattete Fahrräder, die ihr jederzeit im Store überprüfen und reparieren lassen könnt – ein Diebstahlschutz ist inklusive.

Erasmus-Leben

Die beste Anlaufstelle, um direkt ins Erasmus-Leben in Mailand zu starten, sind die Veranstaltungen des Erasmus Student Network der Universität Mailand (*ESN Milano Statale*). Auf die ESN-Veranstaltungen wird in der Regel auf deren Facebook-Seite und in der dazugehörigen Facebook-Gruppe aufmerksam gemacht. Dort findet sich in der Regel auch ein Link, um in die WhatsApp-Gruppe für die Austauschstudierenden des jeweiligen Semesters einzutreten. Grundsätzlich muss man sich keine Sorgen machen, in Mailand keinen Anschluss zu finden oder allein dazustehen. Alle Erasmus-Teilnehmer sind in derselben Situation und sehr aufgeschlossen, neue Leute wirklich kennenzulernen. Vor allem in der Einführungswoche lernt ihr sehr viele neue Menschen kennen, mit denen ihr dann oft für den Rest eurer Zeit im Ausland zusammenbleibt. Deshalb möchte ich euch empfehlen, diese auf keinen Fall zu verpassen. Auch in den Wohnheimen lernt ihr schnell viele neue Leute kennen, die oft auch als Erasmus-Teilnehmende in Mailand sind.

Ausflüge

Nutzt die Lage Mailands, um Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Trips nach Turin, Bergamo, den Lago di Como, den Lago Maggiore sind problemlos auch nur an einem Tag möglich. Für ein Wochenende bieten sich auch Ausflüge nach Venedig, zur Cinque-Terre Region oder auch Bologna und Florenz an. Alle diese Ziele sind gut mit dem staatlichen Bahnunternehmen Trenitalia oder dem privaten Unternehmen Italo für angemessene Preis zu erreichen.

Kosten

Mailand ist eine sehr teure Stadt. Das solltet ihr bereits bei der Planung vor dem Antritt eures Auslandssemesters berücksichtigen. Nicht nur die Wohnkosten sind hoch, auch die Alltagskosten sind insbesondere im Stadtzentrum hoch. Zwar erhaltet ihr den Erasmus Förderbetrag, dieser deckt allerdings erfahrungsgemäß die Mehrkosten des Auslandsaufenthaltes nicht.

Das Studium in Mailand

Die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Mailand ist am Hauptcampus in der *Via Festa del Perdono* nahe des Mailänder Doms angesiedelt. Dies ist der schönste und am besten gelegene Campus der Universität. Die meisten rechtswissenschaftlichen Veranstaltung finden im dortigen Hauptgebäude oder den darum liegenden Nebengebäuden statt.

Sobald das Vorlesungsverzeichnis von der Universität für das Semester veröffentlicht wurde, kann mit der Planung der Kursbelegung begonnen werden. In der Regel erhalten Erasmus-

Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt noch einmal konkrete Informationen zum Verfahren von Massimo Costa, dem zuständigen Koordinator an der Universität Mailand. Geeignet erscheinen besonders die Kurse aus den englischsprachigen LL.M.-Programmen der Universität. Die Erfahrung hat gezeigt, dass für alle Frankfurter Schwerpunktbereiche auch passende Kurse an der Universität Mailand gefunden werden können. Für die Zuordnung (und für alle weiteren Fragen bezüglich der Verwaltung des Auslandssemesters) kann im Zweifel auch jederzeit bei Frau Shukvani nachgefragt werden, die immer sehr freundlich mit Rat und Tat unterstützt. Besonders empfehlen kann ich die Kurse von Prof. Barbara Randazzo, die oft einen kleinen Moot-Court als Abschlussprüfung beinhalten.

Die Veranstaltungen in Italien finden mit weniger Studierenden und deutlich interaktiver als beispielsweise Vorlesungen im Grundstudium in Deutschland statt. Das bringt den Vorteil mit sich, dass es eine deutlich engere Zusammenarbeit mit den Dozenten gibt. In der Regel wird aktive Mitarbeit, teilweise auch die Übernahme von kürzeren Impulsreferaten, gefordert und in der Regel herrscht in den Veranstaltungen Anwesenheitspflicht. Prüfungen sind in der Regel mündliche Prüfungen, vereinzelt auch Klausuren. Diese können bis zu zwei Mal wiederholt werden, wenn die Prüfung nicht bestanden wird oder die erteilte Bewertung abgelehnt wird.

Die Universität bietet jedes Semester auch einen Sprachkurs für Austauschstudierende an. Möchte man über dem Anfänger-Niveau einsteigen, muss zu Beginn des Semesters ein Einstufungstest absolviert werden. Leider fanden die meisten Anfänger-Sprachkurse in unserem Semester nur über Zoom und donnerstags und freitags am Abend statt, was verständlicherweise zu nur geringen Teilnehmerzahlen geführt hat.

Grundsätzlich muss man sich darauf einstellen, dass Verwaltungsabläufe an der Universität deutlich langsamer ablaufen als in Deutschland. Oft werden Dinge erst angegangen, wenn sie tatsächlich akut sind – allerdings zeigte die Erfahrung, dass dennoch alle Probleme gelöst werden. Hier erweist sich Geduld und Hartnäckigkeit als zielführend.

Für die Pausen zwischen den Veranstaltungen sind viele Cafés und Bars vor der Universität zu finden. Besonders eignet sich besonders das Café Colibri, das jede Mittagspause mit seinen sonnigen Plätzen und Dom-Blick Treffpunkt für viele Studierende ist. Die Uni bietet auch eine eigene Mensa und viele ruhige Innenhöfe.

Fazit

Die Entscheidung, ein Auslandssemester in Mailand zu absolvieren, hat sich als goldrichtig erwiesen. Der Rahmen des Erasmus-Programmes bietet mit der eingespielten Organisation und der wertvollen Unterstützung den perfekten Rahmen, um ohne übermäßigen Aufwand in ein solches Abenteuer zu starten. Ich kann jeden nur ermutigen, unabhängig vom Stand des Studiums – ob vor oder nach dem Examen – ein Auslandssemester zu planen und diese unvergesslichen Erfahrungen zu machen.